

It's all coming back to me..

KakashixRin

Von Yueri

Kapitel 5: ewige Rivalen

++++Autoren-Blabla+++++

konban wa, minna-san ^^;

Und hier haben wir auch schon das neue Kapitel, indem ich endlich dazu kam Gai auftauchen zu lassen *lang geplant hab* Aber Gai wird wohl später noch eine größere Rolle spielen.. *irre lach*

Im nächsten Kapitel könnt ihr euch dann wieder auf Rin freuen, die Kakashi mal wieder den Kopf verdreht. (oder auch nicht? *kihihi*)

Bitte bitte schreibt viele Kommis, damit ich weiß ob ich weiterschreiben soll >.< (Die Kommis sind in den letzten beiden Kapiteln ziemlich knapp geworden, liegst daran, dass die Kapitel scheiße warn? oO Kritik nehme ich auch gerne an.. T-T)

~~~~~  
~~~~~

Langsam nährte sich der Tag seinem Ende zu und das seichte warme Licht, das beim Sonnenuntergang über den Himmel wachte, hüllte Konohagakure in einen rötlich schimmernden Vorhang.

Nachdem Kakashi den ganzen Nachmittag damit verbracht hatte seinen Schülern zu erklären, dass es eine wirklich wichtige Mission war, die nur er erledigen konnte, war er froh endlich heim zu sein.

Viel Zeit zum Entspannen blieb ihm trotzdem nicht, schließlich musste er sich für die Mission fertig machen und das hatte natürlich größten Vorrang.

In aller Ruhe entledigte er sich seiner Jounin-Uniform und tapste dann in einer hellblauen, gestreiften Short zu seinem Kleiderschrank. Hatte er seine Anbu-Uniform eigentlich noch? Nervös huschten seine Hände durch die Unmengen an Kleidung, die er eigentlich so gut wie nie trug, da er ja sowieso immer in seiner Jounin-Uniform herumlief.

"Das kann doch nicht..", murmelte er völlig verstört zu sich selbst und raufte sich im nächsten Moment die Haare.

Woher hätte er auch wissen sollen, dass er seine Anbu-Uniform je wieder brauchen würde? Hastig stellte er sich auf die Zehenspitzen um auch in das oberste Fach des schweren Eichenschrankes blicken zu können. Abermals huschten seine Hände durch die Kleidungsstücke und er seufzte erleichtert auf, als er den leichten Stoff seiner Uniform in den Händen hielt.

"Du versteckst dich also vor mir?" Er schlüpfte rasch in die schwarze Hose und in das dazugehörige, schwarze, ärmellose Hemd. Für einen Moment schien es ihm als wäre die Kleidung etwas zu klein geworden, doch diesen Gedanken verdrängte er schnell wieder.

Es lag sicherlich nur daran, dass er es nicht mehr gewohnt war, solch enge Kleidung zu tragen.

Gerade als er in den leichten Brustpanzer schlüpfen wollte, hörte er nur einige Meter hinter sich eine ihm sehr bekannte Stimme.

"Du gehst also auf Mission?", ertönte die dunkle Stimme Gais. Kakashi sah wenig beeindruckt über seine Schulter zu ihm. Gai stand in der Schlafzimmertür und hatte sich lässig an den Türrahmen gelehnt.

"Ah, Gai, was tust du denn hier?", sagte Kakashi mit einem geradezu entzückten Unterton und lächelte sorgenfrei durch den dünnen Stoff seines Mundschutzes. "Und ja, ich gehe auf Mission. Hat Tsunade-sama dir davon erzählt?"

Gai schüttelte leicht den Kopf, sodass sein schwarzes, recht kurz geschnittenes Haar, seltsam hin und her wippte. "Nein, Rin hat es mir selbst erzählt.", sagte er geradezu hochmütig, als wolle er damit angeben, dass Rin bei ihm aufgetaucht war.

"Ah.", sagte Kakashi noch weniger beeindruckt und hob leicht die Brauen, ehe er sich wieder dem Brustpanzer zuwendete und mit einer schnellen Bewegung dareinschlüpfte.

Gai funkelte ihn wütend an und ballte die Hände zu Fäusten. Wie konnte dieser Kerl nur immer so unbeschwert sein?! War er einfach nur total dämlich, oder einfach ein guter Schauspieler?!, schwirrte es in Gai's Kopf herum und er schluckte seinen Zorn rasch hinunter.

"Warum hat man gerade dich gewählt? Ich wette du hattest deine Hände im Spiel!", sagte Gai nun herausfordernd und ein wenig beleidigt, während er die Arme verschränkte und für einen kurzen Moment die Augen schloss.

Kakashi, der sich nun auf dem Bett niedergelassen hatte, wickelte sich gerade Bandagen um die Knöchel.

"Falsch. Ich denke, Tsunade-sama hat mich gewählt, weil ich bereits Erfahrung mit demjenigen habe, den wir erledigen sollen.", erklärte Kakashi schlicht und hielt kurz inne, weil er sich mit den Bandagen verknotet hatte.

"Alleine mit Rin auf Mission.. Du bist echt hinterhältig mein Freund.", sagte Gai nun wieder und versuchte nicht allzu wütend zu klingen um Kakashi nicht zu zeigen, dass er Eifersüchtig war.

"Ich weiß nicht wovon du sprichst.", erwiderte Kakashi nun wieder sorgenfrei und begann nun seinen anderen Knöchel zu verbinden. "Ich hoffe wir bleiben nicht allzu lange weg, sonst gehen meine beiden Querköpfe auf mich los." Wenn er ehrlich mit sich selbst war, hatte er davor am meisten Angst, denn Naruto und Sakura konnten manchmal wirkliche kleine Monster sein.

"Wenn du sie anfasst oder irgendetwas derartiges machst, werde ich dich töten, verstanden?", sprach Gai nun etwas entzückt. Der Gedanke, dass Kakashi ihm nie wieder in die Quere kommen konnte, war irgendwie wirklich interessant.

Kakashi sah auf und blickte etwas fragend zu ihm. "Wieso sollte ich sie anfassen? Ich fasse dich doch auch nie an.", sagte Kakashi daraufhin etwas irritiert und Gai hätte sich am liebsten den Kopf am Türrahmen aufgeschlagen.

"Hör auf mich zu verarschen, Kakashi! Wir sind Rivalen, ja?! Und deine dumme Masche habe ich schon lange durchschaut!" Gai funkelte ihn wutentbrannt an und seine Augen flammten geradezu auf. "Irgendwann wird sie mir gehören!"

"Wer?", fragte Kakashi überrascht und immernoch etwas irritiert.

"Rin natürlich!", fauchte Gai zurück und stemmte wütend die Hände in die Hüfte.

"Wer will sie dir denn wegnehmen?" Sein irritierter Blick blieb und er kratzte sich verwirrt an der Wange.

"Verarsch mich nicht!", fauchte Gai nun wieder und schritt aus dem Schlafzimmer heraus. "Ich stehe dir nicht nach! Sie gehört mir, also lass die Pfoten von ihr!", rief er noch und Kakashi hörte im nächsten Moment, dass die Haustür zugeknallt wurde.

Mit einem Grinsen schlüpfte Kakashi in seine Schuhe und stand schließlich auf. Er verstand nicht wieso Gai immer alles so ernst nahm und was ihm an diesem ganzen Rivalenkram zu wichtig war, doch er fand es ziemlich witzig, wie er sich immer aufregte, daher spielte er einfach den Dummen.

Nachdenklich blickte er nun zum Fenster und nahm dann sein Buch, das den Namen "Icha Icha Tactics" trug, von seinem Nachttisch. Es war noch nicht Zeit aufzubrechen, daher blieb ihm noch die Zeit ein wenig zu lesen.

Verzückt ließ er sich wieder auf seinem Bett nieder, legte sich nun aber in aller Bequemlichkeit quer über das Bett und schlug das Buch auf. Er begann langsam zu lesen, doch aus irgendeinem Grund verstand er überhaupt nicht, was er dort las, da seine Gedanken plötzlich ganz woanders waren.

Was hatten all diese Träume in letzter Zeit zu bedeuten? War Rin etwa in Gefahr? Ohne es zu wollen nahm er das starke Pochen seines Herzens wahr und er führte sich Rin's Bild in Gedanken vor.

Sie war schon immer sehr hübsch gewesen, doch nun, wo sie eine richtige Frau war, schien sie alle Männer noch stärker zu beeindrucken. Früher war sie nicht besonders stark gewesen und Kakashi hatte sie oft als eine Art Klotz am Bein betrachtet, doch selbst das hatte sich mit der Zeit geändert und er hatte sie schätzen gelernt und nun, wo sie plötzlich nach langem wieder da war, fühlte er sich sogar irgendwie zu ihr hingezogen, auch wenn er sich nicht wirklich eingestehen wollte.

Als er realisierte woran er dachte, schüttelte er leicht den Kopf und zwang sich wieder über nötiges nachzudenken.

Diese Träume hatten erst begonnen als er Rin wiedergesehen hatte, konnte das bedeuten, dass sehr bald etwas mit ihr geschehen würde, oder spielte sein Unterbewusstsein ihm wirklich nur einen Streich? All diese Zeichen beunruhigten ihn sehr. Erst das plötzliche Wiedersehen, dann diese Träume und nun auch noch eine Mission nur mit ihr. Vielleicht war sie ja auch für das ganze Verantwortlich und sie wollte ihn nur dafür bestrafen, dass er sie immer hatte links liegen lassen?

Rasch schüttelte er wieder leicht den Kopf und kniff sich dann selbst in den Arm. Wie konnte er nur daran denken, dass sie ihm schaden wollte? Er kannte sie nun wirklich zu gut um anzunehmen, dass sie einen Gräuel gegen ihn hegte und er war ein wenig wütend auf sich, dass er sich in Gedanken kurz beschuldigt hatte.

Vor lauter Gedanken bemerkte er nicht wie schwer seine Augenlider wurden und innerhalb kürzester Zeit fiel er in einen leichten Schlaf..